

SCHALOM

„Jüdisches Leben –
damals und heute –
in Schönebeck (Elbe)“

**Veranstaltungsreihe
im Rahmen der
Interkulturellen
Woche 2022 im
Salzlandkreis**



15. September bis 25. November 2022

GEDENKE



VERGISS NIE

AM 9 NOVEMBER 1938

ZERSTORTEN DIE
FASCHISTEN DAS
INNERE DIESER

SYNAGOGE

NACH DER RESTAU-
RATION 1983 BIS 1986

WIRD HIER WIEDER

GOTT

GEEHRT

INHALT

Vorwort Markus Bauer, Landrat Salzlandkreis	6
Vorwort Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Stadt Schönebeck (Elbe)	7
Einführung	8
Einführung Text in „Einfacher Sprache“	10
VERANSTALTUNGSÜBERSICHT	
<i>Donnerstag, 15. September 2022, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr</i> <i>Salzlandmuseum in Schönebeck (Elbe)</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 14. 09. 2022 gebeten.)</i> „Schönebeck im Zeichen der nationalsozialistischen Gesundheitspolitik“ Fachvortrag von Frau Dr. Ute Hoffmann Leiterin der Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg	12
<i>Samstag, 24. September 2022, 15:00 Uhr – 17:00 Uhr</i> <i>Salzlandmuseum in Schönebeck (Elbe)</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 22. September 2022 gebeten.)</i> „Babylonisches Repertoire“ Das Leben einer jüdischen Familie über Generationen Buchlesung mit Herrn Gabriel Wolkenfeld Schriftsteller und Lyriker, Berlin	14
<i>Sonntag, 25. September 2022, 18:30 Uhr – 20:30 Uhr</i> <i>Salzlandmuseum in Schönebeck (Elbe)</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 22. September 2022 gebeten.)</i> „Klingende Bunte Blätter“ Konzert mit dem Ensemble „9 O’Clock“ Mitglieder der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck	16
<i>Montag, 10. Oktober 2022, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr</i> <i>Start am Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 06.10.2022 gebeten.)</i> „Jutta Lübschütz – auf den Spuren jüdischen Lebens durch Schönebeck“ (Geocaching-Tour)	18

<p>Montag, 17. Oktober 2022, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr SCHALOM-Eck Schönebeck (Elbe), eine Gemeinde im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 10. Oktober 2022 gebeten.) „Das Bibelfreudenfest“ Einladung zum Simchat Tora, dem Freudenfest auf die Tora, mit einem Vortrag von Br. Uwe Seppmann Leiter des Gästehauses „Beth-Emmaus“, Christliches Gästehaus, Loiz</p>	20
<p>Dienstag, 18. Oktober 2022, 16:00 Uhr – 17:00 Uhr Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck (Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 14. Oktober 2022 gebeten.) „Schönebeck – Shanghai – Denver – Erinnerungen einer Deutschen jüdischen Glaubens“ Ein Nachmittag im Zeichen jüdischer Literatur in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Schönebeck (Elbe)</p>	22
<p>Dienstag, 1. November 2022 - Freitag, 18. November 2022 montags bis freitags 13:00 bis 19:00 Uhr Jugendclub „Future“, Schönebeck (Elbe) (Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.) Präsentation der Ausstellung „Mit eigenen Augen“ – Auschwitz Impressionen - Mitarbeiter*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Rückenwind e.V. Schönebeck zu Besuch im Konzentrationslager Auschwitz</p>	24
<p>Dienstag, 1. November 2022 - Freitag 4. November 2022, 13:00 Uhr – 19:00 Uhr Jugendclub „Future“, Schönebeck (Elbe) (Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl. Um Anmeldung wird gebeten.) Virtual Reality – virtuelle Rundgänge durch das Anne-Frank-Haus in Amsterdam sowie das Konzentrationslager Majdanek</p>	26
<p>Sonntag, 6. November 2022, 10:00 Uhr – 11:30 Uhr SCHALOM-Haus Schönebeck (Elbe), eine Gemeinde im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.) „Trostworte und Hoffnungsklänge“ Gottesdienst gemeinsam gestaltet von Gemeindemitgliedern, Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann und Herrn Werner Finis, Musiker, Musiktherapeut und Seminarleiter, Freudenstadt, Baden-Württemberg</p>	28

<i>Montag, 7. November 2022, 18:30 Uhr – 20:00 Uhr</i> <i>Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 4. November 2022 gebeten)</i> „Antisemitismus in Sachsen-Anhalt“ Fachvortrag von Herrn Daniel Grunow Referent des Ansprechpartners für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt	30
<i>Dienstag, 8. November 2022 - Freitag, 11. November 2022, 09:00 Uhr – 11:00 Uhr</i> <i>Schulische Einrichtungen in Schönebeck (Elbe)</i> <i>(Nicht öffentliche Veranstaltung.)</i> <i>Donnerstag, 10. November 2022, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr</i> <i>SCHALOM-Haus Schönebeck (Elbe), eine Gemeinde im Bund Evangelisch-</i> <i>Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 7. November 2022 gebeten.)</i> „Das Leben der Ruth Weile“ Lebensgeschichte einer in Auschwitz ermordeten 15-jährigen Jüdin aus Schönebeck Vortrag von Frau Afke Berger, Amsterdam, Niederlande	32
<i>Dienstag, 8. November 2022, 17:30 Uhr – 20:00 Uhr</i> <i>Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck</i> <i>(Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl. Um Anmeldung wird</i> <i>bis zum 4. November 2022 gebeten.)</i> „Meine Tochter Anne Frank“ Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde	36
<i>Mittwoch, 9. November 2022,</i> <i>Ganztags für die gesamte Schule.</i> <i>Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)</i> <i>(Nicht öffentliche Veranstaltung.)</i> Schulprojekt „Tag der Demokratie“ in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe) und dem Rückenwind e.V. Schönebeck	38
<i>Mittwoch, 9. November 2022, 08:00 Uhr – 11:30 Uhr</i> <i>Donnerstag, 10. November 2022, 08:00 Uhr – 11:30 Uhr</i> <i>Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)</i> <i>(Nicht öffentliche Veranstaltung.)</i> Projekttag zum Thema „Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“ in Zusammen- arbeit mit dem Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	40

Mittwoch, 9. November 2022, 09:30 Uhr – 11:00 Uhr 42
Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
(Nicht öffentliche Veranstaltung.)
„Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“
Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde

Mittwoch, 9. November 2022, 08:30 Uhr – 09:30 Uhr sowie 10:30 Uhr – 11:30 Uhr 44
(Nicht öffentliche Veranstaltungen.)
Mittwoch, 9. November 2022, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
(Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird gebeten.)
Donnerstag, 10. November 2022, 10:30 Uhr – 11:30 Uhr
(Nicht öffentliche Veranstaltung.)
SCHALOM-Haus Schönebeck (Elbe), eine Gemeinde im Bund Evangelisch-
Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
„Geschichte in Verbindung von Historie und Gegenwart“
Öffnung der ehemaligen jüdischen Synagoge und des heutigen Gottes-
hauses der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Schönebeck (Elbe) mit
Führung

Mittwoch, 9. November 2022, 16:00 Uhr – 16:45 Uhr 46
Holocaust-Mahnmal im Gedenkpark, Nicolaistraße Schönebeck (Elbe)
(Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.)
„Gegen das Vergessen ...“
Gedenkveranstaltung anlässlich des 84. Jahrestages der „Reichspogrom-
nacht“ vom 9. November 1938 mit einem Grußwort von Frau Afke Berger,
Amsterdam, Niederlande

Mittwoch, 9. November 2022, 19:00 Uhr – 20:00 Uhr 48
SCHALOM-Haus Schönebeck (Elbe), eine Gemeinde im Bund Evangelisch-
Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
(Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.)
„Schalom-Singen“
Lieder des Friedens, der Versöhnung, des Lebens – gemeinsam singen
und Stille üben

Donnerstag, 10. November 2022, 17:00 – 18:30 Uhr
Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
(Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl.
Um Anmeldung wird bis zum 3. November 2022 gebeten.)
Ausstellungszeitraum:

50

Freitag, 11. November 2022 – Freitag, 25. November 2022
montags bis freitags 09:00 bis 16:00 Uhr
(Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.)

**Ausstellungseröffnung „Mit eigenen Augen 2022“
Fotoausstellung zum Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz
Jugendliche und Mitarbeiter*innen des Jugendclubs „Young Generation“,
Rückenwind e.V. Schönebeck präsentieren ihre in Fotos festgehaltenen
Eindrücke von ihrem im September 2022 stattgefundenen Besuch im
Konzentrationslager Auschwitz**

Dienstag, 15. November 2022, 16:00 – 17:30 Uhr
Dienstag, 22. November 2022, 16:00 – 17:30 Uhr
Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
(Öffentliche Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl.
Um Anmeldung wird bis zum 11. bzw. 18. November 2022 gebeten.)

**Erfahrungsberichte der Jugendlichen und Erwachsenen über ihren Be-
such im Konzentrationslager Auschwitz im Rahmen der Fotoausstellung
„Mit eigenen Augen 2022“**

Donnerstag, 17. November 2022, 17:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)
(Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.)
Vernissage „Auschwitz – Unvergessen“

51

**Vorstellung der Rechercharbeiten und Berichte zum eigenen Erleben
nach einem Besuch einer Schülergruppe der Sekundarschule „Am Ler-
chenfeld“ Schönebeck im Konzentrationslager Auschwitz im September
2022**

Schlussbemerkungen

52

Words matter

Markus Bauer

Landrat des Salzlandkreises



Worte haben Macht. Worte machen den Unterschied. Denn sie beeinflussen, wie wir denken und handeln, was wir wahrnehmen, wie wir es wahrnehmen und woran wir uns letztlich erinnern. Es ist also wichtig, zuzuhören und selber das Wort zu ergreifen.

Antisemitische Stereotype und Ressentiments verbreiten sich immer weiter und sind akzeptiert, bis in die Mitte unserer Gesellschaft. Das haben wir zunehmend bei den Protesten gegen die Corona-Schutzmaßnahmen erlebt. Ganz aktuell nehmen wir es wahr im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Das Internet dient immer mehr als Nährboden. Vor allem in sozialen Medien finden sich Hass, Hetze, Rassismus und Antisemitismus in verschiedensten Ausprägungen.

Worte haben Macht. Worten folgen oft Taten. Ansteigende antisemitische Vorfälle sind Ausdruck und Ergebnis eines gesamtgesellschaftlichen Klimas. Mehr als 3000 antisemitische Straftaten wurden 2021 in Deutschland erfasst, so viele wie noch nie seit 2001 und Beginn der Zählung in der Kriminalstatistik. Das muss uns alle aufhorchen lassen, die wir die grundlegenden Werte unserer weltoffenen, freiheitlichen und vielfältigen Gesellschaft verteidigen wollen. Es ist Aufgabe der Sicherheitsbehörden und der Zivilgesellschaft, der Gesamtgesellschaft, noch entschlossener zu handeln.

Das Landesprogramm für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus,

Aktionen wie die Veranstaltungsreihe „Jüdisches Leben – damals und heute - in Schönebeck (Elbe)“ , vielfältige Bildungsangebote, interkulturelle Begegnungen und Partnerschaften, die der Salzlandkreis und lokale Partner wie die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck, SCHALOM-Haus, das Bildungszentrum des Rückenwind e. V., die Stadt oder auch unser Salzlandmuseum hier im Raum Schönebeck umsetzen, waren und bleiben von großer Bedeutung. Vor allem jungen Menschen vermitteln wir wichtige Werte. Durch Bildung und Teilhabe stärken wir sie im Bewusstsein und Engagement für ein friedliches Zusammenleben über nationale und religiöse Grenzen.

Und weil unsere Worte wirken: „Ein bedeutender Teil der Bevölkerung sieht mittlerweile Juden Hass als gravierendes Problem an“, wird der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung öffentlich zitiert, als er über eine aktuelle Studie im Auftrag des American Jewish Committee Berlin informiert. Fast drei Viertel der Befragten sehen demnach Antisemitismus als ein gesamtgesellschaftliches Problem.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

Markus Bauer
Landrat des Salzlandkreises

VORWORT

Bert Knoblauch
Oberbürgermeister
der Stadt Schönebeck (Elbe)



Im vergangenen Jahr war die Jüdische Woche ein Teil der bundesweiten Feierlichkeiten zum 1700-jährigen Bestehen jüdischer Kultur und Geschichte im Gebiet des heutigen Deutschlands. Als Nachweis gilt ein Dekret vom 11. Dezember 321 des römischen Kaisers Konstantin, das die Befreiung der Juden von städtischen Ämtern der Stadtverwaltung Kölns außer Kraft setzte. Doch auch nach so langer Zeit sind Juden täglich Hass, Hetze und Antisemitismus ausgesetzt.

In Schönebeck wurde im Jahr 1938, also vor 84 Jahren, die Synagoge in der heutigen Republikstraße demoliert und entweicht sowie zahlreiche jüdische Geschäfte und Wohnungen verwüstet. Menschen jüdischer Herkunft wurden in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. 43 Schönebecker Juden wurden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ermordet. Angesichts der Unfassbarkeit des Geschehenen sollten sich alle Demokraten gleichsam an den Händen fassen - um gemeinsam gegen jeden neuen Rechtsextremismus gesellschaftlich aufzubegehren und anzukämpfen.

Noch immer sind antisemitische Äußerungen unerträglich laut. Angesichts des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine sind alle gefragt, jedem Rassismus, jeder Hetze und jeglichem Hass klar und deutlich entgegenzutreten. Jede neue Generation ist dazu aufgerufen, das Licht des Friedens, des Humanismus, der Völkerfreundschaft und der Demokratie nicht erlöschen zu lassen. Wir tun gut daran, Weltoffenheit, Toleranz und

ein friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen zu demonstrieren.

Die Veranstaltungsreihe „Jüdisches Leben – damals und heute in Schönebeck (Elbe)“, die gemeinsam vom Salzlandkreis, der Stadt Schönebeck (Elbe), dem Bildungszentrum des Rückenwind e.V., dem Julius-Schniewind-Haus und dem Schalom-Haus Schönebeck organisiert wird, hat zum Ziel, mit Bürgerinnen und Bürgern der Opfer der Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus zu gedenken. Gleichzeitig soll mit zahlreichen Aktionen ein deutliches Zeichen gegen menschenfeindliche, intolerante und zutiefst undemokratische Einstellungen und Verhaltensweisen gesetzt werden. Ich danke den Beteiligten für dieses Engagement und wünsche Ihnen viel Freude und die Gelegenheit, in jüdisches Leben einzutauchen und sich der Kunst, der Religion und dem Alltag zu nähern.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'BK' or similar initials, written in a cursive style.

Bert Knoblauch
Oberbürgermeister
Stadt Schönebeck (Elbe)

EINFÜHRUNG

15. September – 25. November 2022

SCHALOM!

„Jüdisches Leben – damals und heute –
in Schönebeck (Elbe),“

Veranstaltungsreihe im Rahmen der Inter-
kulturellen Woche 2022 im Salzlandkreis



Statistiken belegen, dass heute ca. jede/r vierte Einwohner*in in Deutschland einen Migrationshintergrund hat. Mehr als die Hälfte davon mit deutschem Pass. Unter ihnen befinden sich auch zahlreiche Menschen mit jüdischen Wurzeln, die in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben. So zieht es gerade heute auch viele junge und kreative Jüdinnen und Juden nach Deutschland. Sie alle bereichern somit den Alltag unserer vielfältigen Gesellschaft auch abseits der jüdischen Gemeinden. Sie gehören unmissverständlich zu uns!

Doch bei vielen von ihnen wächst inzwischen die Angst vor Antisemitismus. Menschen, die augenscheinlich als Jüdinnen und Juden erkennbar sind, so durch das Tragen einer Kippa oder israelischer Symbole bzw. durch die hebräische Sprache, fühlen sich bei uns nicht mehr sicher, da sie wieder zunehmend Bedrohung und Antisemitismus ausgesetzt sind.

Doch woher kommt dieser Anstieg antisemitischer Vorfälle? Diese Frage müssen wir uns stellen und möglichst auch beantworten. So sind es immer wieder Klischees und Stereotype, denen viele Jüdinnen und Juden in Deutschland begegnen. Das liegt leider auch daran, dass die wenigsten Menschen eine Jüdin oder einen Juden persönlich kennen. So sind es oft die Medien, die die Bilder in den Köpfen prägen.

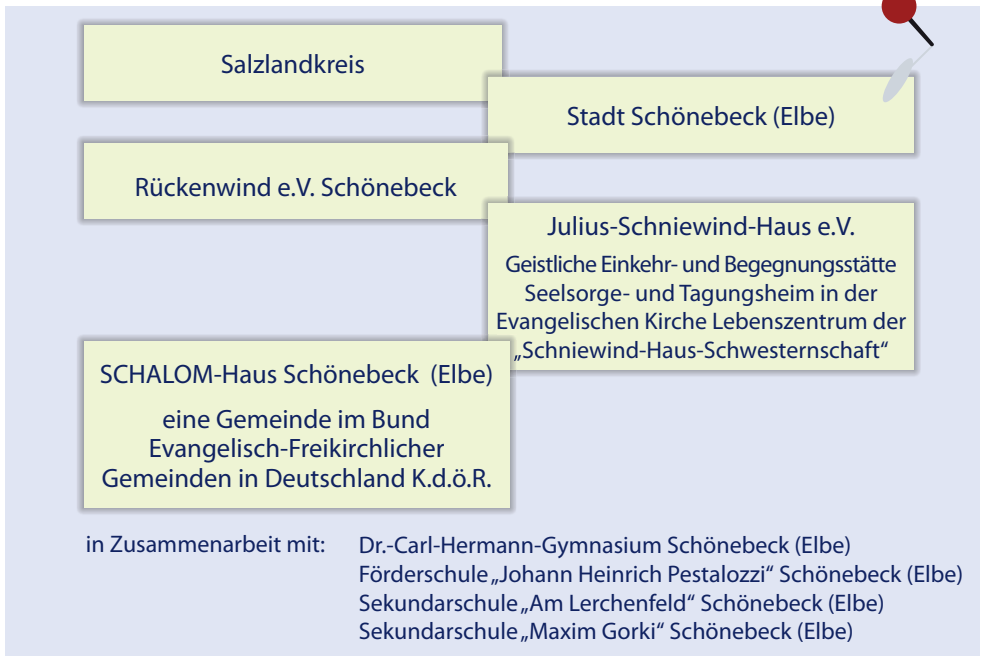
Mit dem Besuch unserer Veranstaltungen vom 15. September bis 25. November 2022 möchten wir Sie einladen, sich zum Judentum als eine Bereicherung unserer Kultur zu bekennen und ein sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung und Antisemitismus sowie für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Denn nur gemeinsam können wir Antisemitismus bekämpfen.

So haben Sie die wunderbare Möglichkeit, bei Vorträgen, Konzerten, Lesungen, Stadtführungen und im Rahmen eines Gottesdienstes auf nachdenkliche aber auch auf unbeschwerte Weise buchstäblich in jüdisches Leben „einzutauchen“ und sich dem Alltag und den Festtagen, der Kunst und der Religion zu nähern. So lebt unsere Veranstaltungsreihe von vielen intensiven Augenblicken und Begegnungen.

Wir würden uns sehr freuen, mit Ihnen gemeinsam die Vielfalt jüdischen Lebens kennenzulernen, um so gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in Schönebeck (Elbe) zu setzen.



Die Veranstaltungsreihe in Schönebeck (Elbe) im Rahmen der Interkulturellen Woche 2022 im Salzlandkreis ist ein Gemeinschaftsprojekt von



Unser Gemeinschaftsprojekt im Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechts- extremismus wird finanziell gefördert durch Zuwendungen zur Stärkung der Willkommenskultur sowie zur Information und Aufklärung der einheimischen Bevölkerung in Bezug auf die Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen (Projekt: „Stärkung der Willkommenskultur im Salzlandkreis 2022“, gefördert vom Land Sachsen-Anhalt).



EINFÜHRUNG - Text in „Einfacher Sprache“

Das Judentum ist eine Religion.

Das Judentum ist eine der fünf großen Weltreligionen.

Die Menschen, die dem Judentum angehören, heißen Juden.

Das Judentum ist eine Religion.

Das Judentum ist eine der fünf großen Weltreligionen.

Die Menschen, die dem Judentum angehören, heißen Juden.

Anti-Semitismus ist Hass gegen Juden.

Jemand der Anti-Semitismus gut findet, ist ein Anti-Semit.

Anti-Semiten haben viele Vorurteile gegen Juden.

Ein anderes Wort für Anti-Semitismus ist Judenhass.

(Quelle: www.hurraki.de, Wörterbuch für leichte Sprache)

In Deutschland ist Anti-Semitismus ein wichtiges Thema.

In Deutschland und in Europa gibt es schon sehr lange Anti-Semitismus.

Vor und im Zweiten Weltkrieg wurden Juden verfolgt und umgebracht.

In Europa sind zu dieser Zeit mehr als sechs (6) Millionen Juden gestorben.

Solche Verbrechen dürfen nicht wiederholt werden, darum ist es wichtig, darüber zu sprechen und sich zu erinnern.

In der Stadt Schönebeck (Elbe) findet vom 15. September bis zum 25. November 2022 eine Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Jüdisches Leben – damals und heute – in Schönebeck (Elbe)“ statt.

Die Veranstaltungsreihe soll im Salzlandkreis ein Zeichen setzen:

Fremden-Feindlichkeit, Anti-Semitismus und Rechtsextremismus haben

keinen Platz im Salzlandkreis.



Rechtsextremismus und Fremden-Feindlichkeit entstehen oft aus Vorurteilen.
Fehlendes Wissen ist der Grund für Vorurteile.

In der Veranstaltungsreihe sollen Vorurteile abgebaut werden.
Aus diesem Grund gibt es viele Veranstaltungen, bei denen man sich selbst ein Bild machen kann.

Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Schönebeck (Elbe) statt.
Um die Veranstaltungsreihe umzusetzen, arbeiten viele mit:

- Salzlandkreis
- Stadt Schönebeck (Elbe)
- Rückenwind e.V. Schönebeck
- Julius-Schniewind-Haus e.V.
- SCHALOM-Haus Schönebeck (Elbe)
- Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)
- Förderschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ Schönebeck (Elbe)
- Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)
- Sekundarschule „Maxim Gorki“ Schönebeck (Elbe)

In diesem Programmheft sind alle Veranstaltungen aufgezählt.
Alle sind herzlich eingeladen.

Schönebeck im Zeichen der nationalsozialistischen Gesundheitspolitik“

Fachvortrag

Frau Dr. Ute Hoffmann

Leiterin der Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg

Inhalt

Die Nationalsozialisten wollten ein „Großgermanisches Weltreich“ schaffen, gebildet aus der schrittweisen Zusammenfügung von Europa, Asien, Afrika und Amerika. Es war gedacht als Lebensraum für einen neuen Typ Mensch, der ganz den rassistischen Kriterien der NS-Ideologie entsprechen sollte. Im Mittelpunkt stand in diesem Zusammenhang der von völkischen Vordenkern übernommene Begriff der „Volksgemeinschaft“. Darin aufgenommen wurden nur diejenigen, die in politischer Anschauung, religiöser Zugehörigkeit, ethnischer Herkunft, Lebensweise und körperlicher Gesundheit den gewünschten Anforderungen entsprachen. Alle anderen wurden ausgegrenzt und verfolgt, darunter auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, mit sozialen Auffälligkeiten oder Alterserscheinungen.

Der Staat verschaffte sich ein umfassendes Zugriffsrecht auf private Bereiche, wie Partnerwahl und Familiengründung. Er entschied auch über Leben und Tod von Menschen, die ökonomisch nicht leistungsfähig waren. Obwohl der Weg zur „Volksgemeinschaft“ die weitgehende Unterordnung persönlicher Entscheidungen, wie Partnerwahl, Kinderwunsch oder auch individuelle Lebensführung erforderte, wurde er von großen Teilen der Bevölkerung mitgetragen.

Welche Bedeutung die Nationalsozialisten diesem Thema zumaßen, zeigt sich nicht zuletzt in der schnellen Verabschiedung entsprechender Gesetze, wie am 14. Juli 1933 das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses und am 18. Oktober 1935 das Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit des deutschen Volkes, letzteres ein Nachtrag zu den Nürnberger Gesetzen. Gleichzeitig wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um „arische“ Familien zu fördern und die Geburt von Kindern anzuregen.

Die grundlegenden Regelungen galten reichsweit einheitlich, wurden aber in weiten Teilen von den jeweiligen kommunalen Behörden umgesetzt. Der Vortrag gibt einen Einblick, inwiefern Menschen und Institutionen in Schönebeck in diese Maßnahmen eingebunden bzw. von ihnen betroffen waren.

ZEIT | **Donnerstag, 15. September 2022**
19:00 Uhr - 20:30 Uhr

ORT | **Salzlandmuseum**
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)

Referentin

Frau Dr. Ute Hoffmann legte 1979 ihr Abitur in Bernburg ab.

Von 1979 bis 1980 war sie als Mitarbeiterin im Museum Schloss Bernburg tätig.

In den Jahren von 1980 bis 1985 erfolgte das Studium der Geschichte an der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg mit dem Abschluss als Diplom-Historikerin.

Von 1985 bis 1988 erfolgte das Forschungsstudium an der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg mit Promotion zum Dr. phil.

Seit 1988 ist Frau Dr. Hoffmann Leiterin der Gedenkstätte für Opfer der NS-“Euthanasie“ Bernburg.

Frau Dr. Hoffmann ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher und populärwissenschaftlicher Publikationen sowie Kuratorin zahlreicher Ausstellungen.

Eine Teilnahmebestätigung für Lehrkräfte kann ausgestellt werden.

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder dieser Szene zuzuordnen sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren bzw. von dieser auszuschließen.



Foto: Gedenkstätte Bernburg

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum **14.09.2022** gebeten.

Anmeldung



Frau Petra Koch

Leiterin Salzlandmuseum
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03471 684-624412
E-Mail: museum@kreis-slk.de

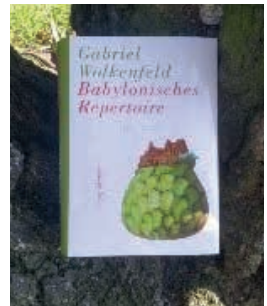
„Babylonisches Repertoire“

Das Leben einer jüdischen Familie über Generationen
Buchlesung mit Herrn Gabriel Wolkenfeld
Schriftsteller und Lyriker, Berlin

Inhalt

Der Roman erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie über drei Generationen und Ländergrenzen hinweg, einsetzend in Litauen vor dem Krieg über Usbekistan und Sowjetrußland bis ins Israel der Gegenwart.

Weil der 86-jährige Avigdor Seliger nicht mehr spricht, steckt ihn seine Tochter Hannah in ein Altersheim. Die Ärzte sind nicht sicher: Verirrt sich der Mann allmählich in den Nebel der Demenz oder verweigert er das Sprechen?



Weil Enkel Yair fürchtet, der Großvater könnte seinen Bezug zur Realität verlieren, erzählt er ihm jene Geschichten, die der Senior während der Schulferien am See Genezareth einst ihm erzählt hat. (Müry Salzmann Verlag)

Stimmen über den Roman:

„... ein wahres Meisterwerk von Buch. Endlich etwas, das süffig erzählt ist, keinen Moden folgt und in dem Sprache so gekonnt eingesetzt ist, ohne sich in den Vordergrund zu drängen.“ (Jürgen Bauer, Schriftsteller, Wien)

„Wolkenfeld erzählt eine groß angelegte jüdische Familiengeschichte, sehr fulminant, mit großer Sprachkraft, mit Humor. (...) Ganz große Empfehlung. Von dem Autor wird man bestimmt noch hören.“ (Beate Scherzer, Buchhandlung prost wörter + töne, Essen)

ZEIT | **Samstag, 24. September 2022**
15:00 Uhr - 17:00 Uhr

ORT | **Salzlandmuseum**
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)

Autor

Gabriel Wolkenfeld, geb. 1985, studierte Germanistik, Russistik sowie allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften in Potsdam und Tallinn.

Seit 2013 tritt er mit Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa in Anthologien und Literaturzeitschriften hervor.

2015 erschien sein Debutroman „Wir Propagandisten“ im Männerschwarm Verlag.

Wolkenfeld ist in der Erwachsenenbildung tätig und bietet Schreibwerkstätten an.

2020 wurde ihm für seine Gedichte der 1. Platz des Stefan Hölscher und Geest-Verlag-Gedichtwettbewerbs zugesprochen. Im Jahr 2021 erhielt er den Hanns-Meinke-Preis für junge Lyrik.

Ebenfalls 2021 erschienen der Gedichtband „Sandoasen (Israelisches Album)“ sowie der zweite Roman „Babylonisches Repertoire“. (www.gabrielwolkenfeld.de)

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum **22.09.2022** gebeten.



Fotos: Gabriel Wolkenfeld

Anmeldung



Frau Petra Koch

Leiterin Salzlandmuseum
Pfännerstraße 41

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03471 684-624412

E-Mail: museum@kreis-slk.de

„Klingende Bunte Blätter“

Konzert mit dem Ensemble „9 O´Clock“
Mitglieder der Mitteldeutschen
Kammerphilharmonie Schönebeck



Vivian Anastasiu – Klavier und Gesang
Juliane Behrens – Geige, Gesang, Singende Säge
sowie ein/e Gastmusiker*in

9 O´Clock ist ein Trio mit großer stilistischer Vielfalt von Folk bis Jazz und Klassik bei gleichzeitig höchstem musikalischen Niveau.

Mit dem Wunsch, Musik einmal anders zu kreieren und zu interpretieren, gründeten Juliane Behrens und Vivian Anastasiu das Ensemble 2005 gemeinsam mit dem Bassisten Ingo Fenger.

Das Trio ist bekannt für Wandelbarkeit und ausgeprägten Facettenreichtum. Die Musik ist humorvoll, romantisch, aber auch ernsthaft satirisch – Unterhaltung im besten Sinne.

ZEIT | **Sonntag, 25. September 2022**
18:30 Uhr – 20:30 Uhr

ORT | **Salzlandmuseum**
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)



Foto: Otfried Zerfass

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um An-
meldung bis zum **22.09.2022** gebeten.

Anmeldung



Frau Petra Koch

Leiterin Salzlandmuseum
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03471 684-624412
E-Mail: museum@kreis-slk.de

„Jutta Lübschütz – auf den Spuren jüdischen Lebens durch Schönebeck“ (Geocaching-Tour)

Inhalt

Manchmal sind sie versteckt, manchmal noch deutlich zu erkennen – die Spuren, die Schönebecker Bürgerinnen und Bürger in ihrer ehemaligen Heimatstadt hinterlassen haben.

Stellvertretend für diese jüdischen Bürgerinnen und Bürger der Elbestadt möchten wir mit Ihnen anhand der Biografie von Jutta Lübschütz auf Spurensuche gehen und dabei auch Fragen beantworten, wie:

Wo hat Jutta Lübschütz eingekauft?

Wo ging das Mädchen zur Schule?

Welche Wege ging sie?

In einer nicht alltäglichen und gleichsam hoch interessanten Tour durch die Altstadt Schönebecks möchten wir die Vergangenheit jüdischen Lebens erkunden und gleichzeitig für alle Beteiligten nachhaltig erlebbar machen. Im Fokus stehen dabei der jüdische Alltag als auch die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus.

Ziel ist der gemeinsame Weg, welcher gespickt ist mit aufschlussreichen Informationen, die aber auch Zeit für Gespräche und Emotionen lassen.



Gunter Demnig

ZEIT | **Montag, 10. Oktober 2022**
17:00 Uhr – 19:00 Uhr

START | Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Ein eigenes Smartphone sollte vorhanden sein.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum **6. Oktober 2022** gebeten.



Anmeldung



Herr Stefan Meier

Leiter Soziale Gruppenarbeit SOGAR
Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7715 oder 01781421834
E-Mail: stefan.meier@rueckenwind-schoenebeck.de

„Das Bibelfreudenfest“

**Einladung zum Fest „Simchat Tora“, dem Freudenfest auf die Tora,
vorgestellt von Br. Uwe Seppmann
Leiter des Gästehauses „Beth-Emmaus“
Christliches Gästehaus, Loiz**

„Simchat Tora“ – das Freudenfest auf die Tora

Mit ihm endet das alte und beginnt ein neues Tora-Jahr. Gleichzeitig beendet Simchat Tora das jüdische Ernte- und Laubhüttenfest Sukkot.

Die Tora ist für die Menschen jüdischen Glaubens sehr wichtig. Sie enthält die ersten fünf Bücher der Bibel – die Bücher Mose.

Im Laufe eines Jahres lesen die Juden und Jüdinnen die Tora im Gottesdienst einmal komplett durch. An Simchat Tora werden das Ende und auch gleich wieder der Anfang der Tora vorgelesen. Auf diese Weise hat die Tora-Lesung niemals ein Ende.

Das Lesen der Tora am Festtag Simchat Tora ist eine sehr große Ehre. Die Vorleser haben an diesem Tag sogar besondere Namen. Den Vorleser des letzten Tora-Teils nennt man Chatan Tor, das heißt Bräutigam der Tora. Der Vorleser des ersten Abschnittes heißt Chatan Bereschit, dies bedeutet Bräutigam des Anfangs. Mit dem endlosen Lesen der Tora zeigen Juden ihren Glauben daran, dass Gott ihnen die Tora für immer gegeben hat. Dafür sind sie sehr dankbar.

In der Synagoge feiern Juden das Fest der Torafreude mit einem besonderen Ritual. Sie nehmen alle Tora-Rollen aus dem Schrein und tragen sie sieben Mal um die Bima, die aus einem erhöhten Pult oder Podium, einem Tisch, um die Tora dort aufzulegen, sowie jeweils einer Treppe für den Auf- und Abgang besteht, herum und oftmals auch durch die ganze Synagoge. Dazu tanzt und singt die Gemeinde. Die jüdischen Kinder erfreuen sich ebenfalls am Fest. Sie dürfen in der Synagoge ausgelassen spielen und bekommen Süßigkeiten.

(*Quelle: www.religionen-entdecken.de/lexikon/s/simchat-tora)

Freuen Sie sich auf ein interessantes Referat zum Thema „Das Bibelfreudenfest“ von Br. Uwe Seppmann und lassen Sie sich auf ein Glas israelischen Weines einladen.

Das Mitbringen einer Bibel ist erwünscht.

ZEIT | Montag, 17. Oktober 2022
17:00 Uhr - 19:00 Uhr

ORT | **SCHALOM-Eck**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)
Republikstraße 44
39218 Schönebeck (Elbe)

Referent

Uwe Seppmann und seine Frau Susanne sind Betreiber und Hauseltern des Christlichen Gästehauses „Beth-Emmaus“ in Loiz.

Beide wurden in der Bibelschule der Malche ausgebildet und gehören heute zum Verband (Schwestern- und Bruderschaft).

Nach Malche-Tradition werden sie mit „Bruder“ bzw. „Schwester“ angesprochen.

1990 wurden Uwe und Susanne Seppmann vom Westen nach Mecklenburg gerufen, wo Br. Uwe als Diakon mit pfarramtlichen Aufgaben arbeitete. Besonders verbunden sind Br. Uwe und Sr. Susanne Seppmann mit Israel und den Juden, denn im Judentum liegen die Wurzeln des christlichen Glaubens.

In Seminarangeboten sowie in praktischen Bereichen des „Beth-Emmaus“ möchten Br. Uwe und Sr. Susanne Seppmann Verständnis und Versöhnungsbereitschaft wecken.

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird **bis zum 10.10.2022** um Anmeldung gebeten.



Foto: privat

Anmeldung

Sr. Petra Wagner

Julius-Schniewind-Haus e.V.
Geistliche Einkehr- und Begegnungs-
stätte
Seelsorge- und Tagungsheim in der
Evangelischen Kirche
Lebenszentrum der „Schniewind-
Haus-Schwesternschaft“
Calbesche Str. 38
39218 Schönebeck
Telefon: 01603452020
E-Mail: sr.petra.wagner@schniewind-
haus.de

EIN NACHMITTAG

**im Zeichen jüdischer Literatur in Zusammenarbeit mit dem
Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Schönbeck (Elbe)**

„SCHÖNEBECK – SHANGHAI – DENVER ERINNERUNGEN EINER DEUTSCHEN JÜDISCHEN GLAUBENS“ BUCHLESUNG

Der Schönebecker Kinder- und Jugendbeirat, bestehend aus Jugendlichen im Alter von 13 bis 21 Jahren, wird an diesem Nachmittag aus dem Buch der Autorin Judy Urman „Schönebeck – Shanghai – Denver Erinnerungen einer deutschen Jüdischen Glaubens“ lesen. Das Buch wurde von der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt herausgegeben und erschien 2014.

Im Buch erzählt Judy Urman, geb. Jutta Lübschütz, in eindrücklichen Erinnerungen die Geschichte von Flucht und Neubeginn.

In den 1930er Jahren erlebte sie als Kind jüdischer Abstammung den Beginn der NS-Diktatur in Deutschland und die tägliche Schikane der jüdischen Bevölkerung.

Gemeinsam mit ihrer Mutter gelingt ihr die Ausreise in Richtung Osten. Über Russland und die Mandschurei gelangen sie nach Shanghai, wo sie der Vater bereits erwartet. Doch auch dort sind sie neuerlichen Repressalien durch die japanischen Besatzer ausgeliefert.

Nach Ende des Krieges reisen Jutta und ihr Mann Ernst, den sie im Exil kennengelernt hat, nach Israel aus, wollen aber weiter nach Amerika, wohin bereits Juttas Eltern emigriert sind. Nach einem Umweg über Wien sehen sie schließlich am 9. November 1952 an Bord der „SS Georgic“ die Freiheitsstatue von New York.

In ruhiger, unaufgeregter Sprache erzählt Judy Urman in ihrem Buch ihre bewegende Lebensgeschichte. Sie schreibt über Leid und Elend, aber auch über Hoffnung und bescheidenes Glück und erzählt von Menschen, die trotz der widrigen Umstände Würde und Menschlichkeit bewahrt haben. Judy Urman verstarb im Jahr 2017.

ZEIT | **Dienstag, 18. Oktober 2022**
16:00 Uhr - 17:00 Uhr

ORT | **Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)



Judy Urman

Schönebeck – Shanghai – Denver

Erinnerungen einer Deutschen jüdischen Glaubens



STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN
SACHSEN-ANHALT

mitteldeutscher verlag



Anmeldung

Frau Ailena König

Externe Koordinierungs- und Fachstelle
des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“
für die Region Schönebeck (Elbe)
Bildungszentrum des Rückenwind e.V.
Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 0176 628 933 78
E-Mail: fachstelle@demokratie-leben-sbk.de

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um
Anmeldung bis zum **14. Oktober 2022**
gebeten.

Präsentation Ausstellung

**„MIT EIGENEN AUGEN“ – AUSCHWITZ IMPRESSIONEN -
MITARBEITER*INNEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGEND-
ARBEIT DES RÜCKENWIND E.V. SCHÖNEBECK ZU BESUCH IM
KONZENTRATIONSLAGER AUSCHWITZ“**



Foto: Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck

Inhalt:

Im Jahr 2014 unternahmen die Sozialarbeiter*innen der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Rückenwind e.V. Schönebeck eine Weiterbildungsfahrt nach Auschwitz in Polen.

Diese Fahrt stand unter dem Thema „Auschwitz und seine Bedeutung für uns und die offene Kinder- und Jugendarbeit“.

Nirgends auf der Welt wurden uns der Holocaust und die damit verbundenen Verbrechen der Faschisten an der Menschheit so bewusst wie in Auschwitz.

Über eine Million Juden, Sinti, Roma, Polen und Russen wurden in Auschwitz deportiert, gequält und getötet. Die Gräueltaten wurden vertuscht, geschönt und verleugnet.

Ausstellungszeitraum:

1. – 18. November 2022

montags bis freitags von 13:00 – 19:00 Uhr

Ausstellungsort:

**Bildungszentrum des Rückenwind e. V.
Schönebeck I Jugendclub „Future“
Moskauer Straße 30
39218 Schönebeck (Elbe)**

Aus dieser Fahrt entstand die Ausstellung „Mit eigenen Augen“ mit etlichen eindrucksvollen Bildern aus dem Konzentrationslager Auschwitz. Sie sollen zum Nachdenken, Diskutieren und Mahnen anregen.

Die Ausstellung kann wochentags zu den regulären Hausöffnungszeiten von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr besichtigt werden. Auf Nachfrage ist auch eine moderierte Führung möglich.



Anmeldung

Herr Danny Forker

Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck

Jugendclub „Future“

Moskauer Straße 30

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 67310

E-Mail: danny.forker@rueckenwind-schoenebeck.de

Virtual Reality – virtuelle Rundgänge durch das Anne-Frank-Haus in Amsterdam sowie das Konzentrationslager Majdanek

Im Jugendclub „Future“ können sich die Besucherinnen und Besucher mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille auf eine Reise in die Zeit des Nationalsozialismus begeben. Die VR-Technik eröffnet dabei eine ganz neue Sichtweise, da die damaligen Geschehnisse virtuell erlebbar sind.

So besteht die Möglichkeit, mit der VR-Brille das Anne-Frank-Haus in Amsterdam/ Niederlande zu besuchen sowie sich auf einen virtuellen Rundgang durch das Konzentrationslager Majdanek/Polen mit dem Zeitzeugen Pinchas Gutter zu begeben.

Virtuelle Besichtigung des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam/Niederlande

Otto Frank, 1970:

„Was geschehen ist, können wir nicht mehr ändern. Das Einzige, was wir tun können, ist, aus der Vergangenheit zu lernen und zu erkennen, was Diskriminierung und Verfolgung unschuldiger Menschen bedeutet.“

Auf einer virtuellen Reise geht es zurück in die Zeit als sich Anne Frank mit ihrer Familie sowie einem alleinstehenden Mann in einem geheimen Hinterhaus im vom Nazi-deutschland besetzten Amsterdam versteckt hält.

Die Besucherinnen und Besucher können sich mit der VR-Brille durch die einzelnen Zimmer des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam bewegen, wobei diese detailgetreu dargestellt sind, während eine Stimme aus der Sicht von Anne Frank die Räume und das Inventar mit den Sorgen, Ängsten aber auch Hoffnungen von Anne Frank in Verbindung bringt. Zusätzlich erfährt man die Geschichte der Familie Frank.

Der Blick durch die Virtual-Reality-Brille lässt die Enge des Verstecks und die grausamen Konsequenzen der Verfolgung und Unterdrückung von Juden und Jüdinnen in der NS-Zeit lebendig werden. Die zu sehenden historischen Gegenstände und Bezüge zur damaligen Zeit verdeutlichen, dass es sich bei der Geschichte um Anne Frank nicht um eine Erzählung, sondern um furchtbares Leid und grausame Realität einer vergangenen deutschen Geschichte handelt.

ZEIT	Dienstag, 1. November 2022 - Freitag, 4. November 2022 13:00 Uhr - 19:00 Uhr
ORT	Bildungszentrum des Rückenwind e. V. Schönebeck I Jugendclub „Future“ Moskauer Straße 30 39218 Schönebeck (Elbe)

Virtueller Rundgang durch das Konzentrationslager Majdanek/Polen

Pinchas Gutter:

„Ich denke, man muss sich dem Schmerz stellen, um ihn heilen zu können.“
(Aussage im Film)

Pinchas Gutter wurde mit 11 Jahren zusammen mit seiner Familie in einem Güterwagen nach Majdanek deportiert. Die Auflösung des Lagers am 23. Juli 1944 erlebte nur er, seine Eltern und seine Schwester wurden im KZ ermordet.

Gutter kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg viele Male nach Majdanek zurück, um zu verarbeiten, was er dort erlebt hatte. Seine letzte Reise dorthin sollte die Erinnerung an das Geschehene für die Nachwelt wachhalten.

Die virtuellen Aufzeichnungen machen es möglich, Pinchas Gutter auf seinem letzten Besuch in das KZ Majdanek zu begleiten. So kann man virtuell in einem der Güterwagen herumgehen, in dem die Nazis Menschen pferchten, um sie nach Majdanek und in andere Vernichtungslager zu transportieren. Eine andere begehbare Umgebung ist der Duschaum, in den Gutter bei seiner Ankunft im KZ gebracht wurde. Er erinnert sich, wie er damals ein Gebet aufsagte, weil er glaubte, vergast zu werden. Die Baracken und Verbrennungsöfen sind ebenfalls zu sehen.

Der Holocaust-Überlebende Pinchas Gutter wurde ebenfalls digitalisiert und steht beeindruckend real im Raum, während er von den damaligen Geschehnissen berichtet.

Anmeldung

Die Veranstaltung ist öffentlich mit be-
grenzter Teilnehmer-
zahl.

Aus organisatorischen
Gründen wird um An-
meldung gebeten.

Herr Danny Forker

Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Jugendclub „Future“
Moskauer Straße 30
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 67310
E-Mail: danny.forker@rueckenwind-schoenebeck.de



„Trostworte und Hoffnungsklänge“

Gottesdienst in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Schönebeck (Elbe)
SCHALOM-Haus

Gottes Gegenwart wurde und wird durch Lieder und Texte zu Gehör gebracht.

Schon 1877 wurde das Haus in der Republikstraße 43 „Zur Ehre Gottes“ eingeweiht, wie es draußen an der Fassade zu lesen ist, und bis 1938 erklang das Lob in jüdischer Tradition. Dann wurde das Haus zu anderen Zwecken genutzt.

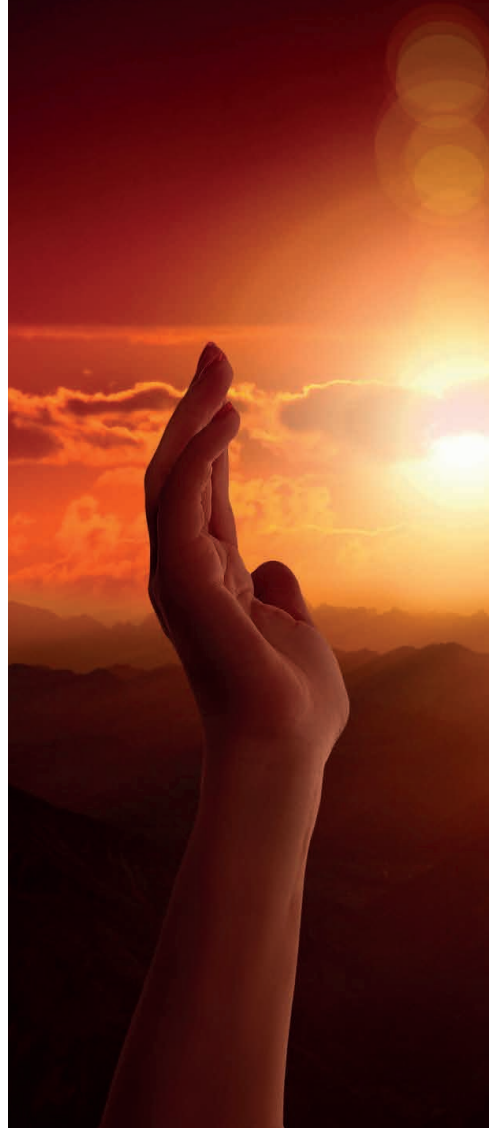
Seit 1986 treffen sich Christinnen und Christen aller Generationen in diesem Haus, um Gottes Lob wieder an diesem Ort auf vielfältige Weise erklingen zu lassen und durch seine Worte, in seiner Gegenwart, Trost und Hoffnung zu erleben.



Werner Finis
(Foto privat)

Mitglieder der Gemeinde, Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann und Herr Werner Finis, christlicher Musiktherapeut und Seminarleiter aus Freudenstadt/Baden-Württemberg mit den Schwerpunkten

Musik, Gottesbegegnung und Heilung werden diesen Gottesdienst am 6. November 2022 gemeinsam gestalten und laden ein, Trostworte und Hoffnungsklänge zu hören und selbst zu singen.



ZEIT | **Sonntag, 6. November 2022**
10:00 Uhr - 11:30 Uhr

ORT | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)



Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt

Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schönebeck (Baptisten)

SCHALOM-Haus

Republikstraße 43/44

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 400439

E-Mail: pastorin@schalom-haus.de

„Antisemitismus in Sachsen-Anhalt“

Aktuelle Erscheinungsformen und Gegenstrategien

Fachvortrag

Herr Daniel Grunow

Referent des Ansprechpartners für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus - Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Inhalt

Jüdische Kultur und Geschichte prägen das Land Sachsen-Anhalt in ganz herausragender Weise. Inzwischen entfaltet sich hier jüdisches Leben neu, es entstehen Synagogenneubauten und die ersten landesweiten jüdischen Kulturtage fanden ein begeistertes Publikum. Zugleich ist Antisemitismus auch in unserem Land nach wie vor eine beschämende und gefährliche Realität.

Der Vortrag wird heutige antisemitische Vorfälle und Erscheinungsformen in Sachsen-Anhalt aufzeigen sowie deren Auswirkungen auf die jüdische Community darlegen. Daran schließt die Vorstellung konkreter Gegenstrategien zur Antisemitismusbekämpfung an. Auch die Entwicklung und Förderung des jüdischen Lebens im Bundesland wird in den Blick genommen.

Die Einrichtung des landesweiten Ansprechpartners für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus in der Staatskanzlei unterstreicht die Bedeutung, die die Landesregierung diesem Themenfeld beimisst. Die Tätigkeit des Ansprechpartners dient u. a. dazu, die jüdischen Gemeinden im Land zu stärken, Akteure zu vernetzen und Handlungsnotwendigkeiten für Politik und Gesellschaft aufzuzeigen.

ZEIT | Montag, 7. November 2022
18:30 Uhr – 20:00 Uhr

ORT | Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)

Referent

Daniel Grunow

ist Referent des Ansprechpartners für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus an der Staatskanzlei. Er hat interdisziplinäre Antisemitismusforschung studiert.

Seine Schwerpunkte: Antisemitismusforschung und -aufklärung zu aktuellen Ausprägungen des Antisemitismus in allen Phänomenbereichen, israelische Staatsgeschichte, Deutsch-Israelische Beziehungen, Antiamerikanismus und (antisemitische) Verschwörungsmethoden.



Foto: Daniel Grunow

Anmeldung

Frau Petra Koch

Leiterin Salzlandmuseum
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03471 684-624412
E-Mail: museum@kreis-slk.de



Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum **4. November 2022** gebeten.

„Das Leben der Ruth Weile“

Lebensgeschichte einer in Auschwitz ermordeten 15-jährigen Jüdin aus Schönebeck (Elbe)

Vortrag

Frau Afke Berger, Amsterdam, Niederlande

Inhalt

Afke Berger beschäftigte sich im Rahmen ihres Studiums auch mit den Lebensgeschichten deutscher Flüchtlinge. In diesem Zusammenhang wurde sie mit einer älteren Dame bekannt, welche ihr ein Fotoalbum übergab. Dieses Fotoalbum gehörte einst der Schönebecker Jüdin Ruth Weile. Sie übergab es wenige Wochen vor ihrer Deportation einer Nachbarin.

Diese Nachbarin, inzwischen alt geworden, wandte sich mit der Hoffnung an Afke Berger, dass sie während ihrer Recherche auf überlebende Mitglieder von Ruth Weiles Familie treffen könnte.

So stand das Fotoalbum eines Mädchens am Anfang einer Spurensuche, welche einer jungen jüdischen Schönebeckerin ein Gesicht gab und zu Erinnerung und Gegenwärtigkeit verhalf.

Ruth Weile, geboren am 25. Juni 1928 in Magdeburg, verbrachte einige Jahre ihres Lebens mit ihren Eltern Sally und Helene Weile u. a. in der Schönebecker Bahnhofstraße 21. Sie wurde am 10. September 1943 in der Auschwitzer Gaskammer ermordet.

Ihr Name steht eingraviert im Mahnmal im Schönebecker Nicolaipark, so wie zahlreiche weitere Namen von jüdischen Schönebecker Menschen, die im Namen einer Rassenideologie ermordet wurden.

In ihrem Referat geht Afke Berger auf den Lebensweg von Ruth Weile ein.

ZEIT | **Donnerstag, 10. November 2022**
19:00 Uhr – 20:30 Uhr

ORT | **SCHALOM-Haus**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)

Referentin

Afke Berger studierte Geschichte in Groningen (Bachelor, cum laude) und Amsterdam (Forschungsmaster) mit den Schwerpunkten Neuere Geschichte, Identitätsbildung, Flüchtlinge, Judenverfolgung, Auswirkungen der Vergangenheit und Verhalten der Menschen in unsicheren Zeiten.

2019 erhielt Afke Berger den Hartog-Beem-Preis für ihre Masterarbeit „Toegelaten/ Afgewezen. Een digitale dataanalyse van Joordse aanvragen tot asiel in Nederland, 1938 – 1939“ (Zugelassen/Abgelehnt. Eine digitale Datenanalyse jüdischer Asylanträge in den Niederlanden, 1938 – 1939). Sie ist Doktorandin am Institut für War, Holocaust and Genocide Studies (NIOD) in Amsterdam/Niederlande.

Das NIOD ist ein nationales und internationales Kompetenzzentrum für interdisziplinäre Erforschung der Geschichte von Weltkriegen, Massengewalt und Völkermorden einschließlich ihrer langfristigen sozialen Folgen. Darüber hinaus sammelt, bewahrt und bietet das NIOD Zugriff auf Archive und Sammlungen.

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Um Anmeldung wird bis zum **7. November 2022** gebeten.



Foto: Afke Berger

Anmeldung

Sr. Petra Wagner

Julius-Schniewind-Haus e.V.
Geistliche Einkehr- und Begegnungsstätte
Seelsorge- und Tagungsheim in der
Evangelischen Kirche
Lebenszentrum der „Schniewind-Haus-
Schwesternschaft“
Calbesche Str. 38
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 01603452020
E-Mail: sr.petra.wagner@schniewind-haus.de

SCHULPROJEKT

„Das Leben der Ruth Weile“

Lebensgeschichte einer in Auschwitz

ermordeten 15-jährigen Jüdin aus Schönebeck (Elbe)

Vortrag

Frau Afke Berger

Amsterdam, Niederlande

Schulprojekt in Zusammenarbeit
mit schulischen Einrichtungen in Schönebeck (Elbe)

Zeit/Ort

Dienstag, 8. November 2022

09:00 Uhr

Sekundarschule „Maxim-Gorki“

Schönebeck (Elbe)

Mittwoch, 9. November 2022

09:00 Uhr

Sekundarschule „Am Lerchenfeld“

Schönebeck (Elbe)

Freitag, 11. November 2022

09:00 Uhr

Förderschule „J.-H. Pestalozzi“

Schönebeck (Elbe)

Basisförderschule Förderzentrum

„Elbe-Saale“

Die Veranstaltungen sind nicht öffentlich.



Ruth Weile

Foto: von Afke Berger zur Verfügung gestellt

Kontakt



Frau Jana Dsdall

Geschäftsführerin

Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck

Bahnhofstraße 11/12

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 768-7740

E-Mail: jana.dsdall@rueckenwind-schoenebeck.de

Frau Kirsten Sternberg

Schulsozialpädagogin

Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck

Berliner Straße 8a

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 01525 491-3728

E-Mail: kirsten.sternberg@rueckenwind-schoenebeck.de

„Meine Tochter Anne Frank“

Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde

Label: Leonine
Distribution TV SI

MEINE TOCHTER ANNE FRANK



Das Erste

ZEIT | **Dienstag, 8. November 2022**
17:30 Uhr - 20:00 Uhr

ORT | **Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)

Der Film: „Meine Tochter Anne Frank“ zeigt aus der Perspektive von Otto Frank, Annes Vater, wie die Familie in ihrem Amsterdamer Versteck gelebt, gestritten und gehofft hat.

Otto Frank hat als Einziger seiner Familie den Krieg überlebt und kehrt schließlich 1945 nach Amsterdam zurück. Dort überreicht ihm eine ehemalige Mitarbeiterin das geretete Tagebuch seiner Tochter Anne. Beim Lesen lernt Otto Frank seine Tochter von einer ihm unbekanntem Seite kennen. Neben tiefer Trauer über den Verlust seiner Familie gibt ihm das Vermächtnis seiner Tochter aber auch neuen Lebensmut und Kraft.

Der Film von 2015 berührt zutiefst und nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise in die finstere Zeit des 2. Weltkrieges. Die Interviews der Zeitzeugen, die Anne Frank kannten, geben dem Film zusätzliches Gewicht und zeigen die Sinnlosigkeit dieses Krieges und der Verfolgung des jüdischen Volkes noch einmal mehr auf.

Die Veranstaltung ist öffentlich mit begrenzter Teilnehmerzahl.
Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum
4. November 2022 gebeten.

Anmeldung



Frau Jana Dossdall

Geschäftsführerin Bildungszentrum des Rückenwind e.V.
Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7740
E-Mail: jana.dossdall@rueckenwind-schoenebeck.de

SCHULPROJEKT

„Tag der Demokratie“

in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)

In der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ wird seit vielen Jahren der 9. November als Projekttag zu Themen rund um Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit gestaltet.

Altersentsprechend setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Vergangenheit und Gegenwart auseinander. So sehen sich u. a. die 6. Klassen im Bildungszentrum des Vereins Rückenwind den Film „Wie Hitler das rosa Kaninchen stahl“ an. Nach dem Film wird in einer Gesprächsrunde das Gesehene aufgearbeitet.

Die 7. Klassen nehmen an einer Führung durch das Schalom-Haus teil und erfahren Interessantes über das jüdische Leben und den jüdischen Glauben. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 sind zum Vortrag von Frau Afke Berger eingeladen und tauchen in die Geschichte von Ruth Weile ein. Für die Klassen der Klassenstufe 9 und 10 stehen die Besuche der Gedenkstätte Buchenwald und der Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg auf dem Programm.

Der Projekttag ist eine nichtöffentliche Veranstaltung.

ZEIT | **Mittwoch, 9. November 2022**
ganztags, geschlossene Schulveranstaltung

ORT | **Sekundarschule „Am Lerchenfeld“**
Berliner Straße 8a
39218 Schönebeck (Elbe)



Kontakt

Frau Jana Dossdall

Geschäftsführerin Bildungszentrum des
Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7740
E-Mail: jana.dossdall@rueckenwind-schoenebeck.de

Frau Kirsten Sternberg

Schulsozialpädagogin Bildungszentrum des
Rückenwind e.V. Schönebeck
Berliner Straße 8a
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 01525 491-3728
E-Mail: kirsten.sternberg@rueckenwind-schoenebeck.de

PROJEKTTAGE

zum Thema „Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“ in Zusammenarbeit mit dem Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

ZEIT / ORT

Mittwoch 9. November 2022

8:00 Uhr - 9:30 Uhr

Klasse 6/1

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/2

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

10:00 Uhr - 11:30 Uhr

Klasse 6/2

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/1

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

Donnerstag, 10. November 2022

8:00 Uhr – 9:30 Uhr

Klasse 6/3

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/4

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

10:00 Uhr – 11:30 Uhr

Klasse 6/4

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/3

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)



In Zusammenarbeit mit der Judaistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg werden die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 einen Einblick in das heutige jüdische Leben in Form einer mobilen und virtuellen Synagogenführung erhalten.

Im Austausch mit ehrenamtlich tätigen jüdischen Jugendlichen im Rahmen des Begegnungsprojektes „Meet a Jew“ des Zentralrates der Juden in Deutschland lernen die Schülerinnen und Schüler den aktuellen jüdischen Alltag und die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland kennen. Durch die Gespräche in ungezwungener Atmosphäre sollen Vorurteile zwischen Juden und Nichtjuden abgelegt werden.

Ziel ist dabei weniger die Vermittlung von Wissen, sondern vielmehr das Reden der Gesprächspartner auf Augenhöhe und die Möglichkeit, uneingeschränkt Fragen zu stellen.

Die Schülerinnen und Schüler werden des Weiteren während einer Tour durch die Altstadt Schönebecks Leben und Alltag jüdischer Familien erkunden. Dabei stehen jüdisches Brauchtum als auch die Verbrechen an jüdischen Bürgerinnen und Bürgern in der Zeit des Nationalsozialismus im Fokus.

Die Projektstage sind nichtöffentliche Veranstaltungen.



Kontakt

**Herr Gregor Mundt
und Herr Kevin Tschigale**

Fachlehrer am Dr.-Carl-Herrmann-Gymnasium
Schönebeck

Berliner Straße 8b

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 684-611010

E-Mail: kontakt@gym-hermann.bildung-lsa.de

„Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“

Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde



Filmcover

ZEIT | **Dienstag, 8. November 2022**
09:30 Uhr - 11:00 Uhr

ORT | **Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)

Der Film für Heranwachsende basiert auf dem Roman von Judith Kerr.

Anna ist neun Jahre, als sie mit ihrem Bruder und ihrer Mutter vor den Nationalsozialisten flieht. Sie folgen ihrem Vater, einem bekannten jüdischen Journalisten, in die Schweiz.

Anna musste in der Eile der Flucht ihr geliebtes rosa Kaninchen zurücklassen und sich nun in der Fremde zurecht finden.

Der Film beleuchtet die Zeit des Nationalsozialismus mit all seinen Grausamkeiten und menschenverachtendem Denken und Handeln aus der Perspektive eines Kindes.

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich.

Anmeldung



Frau Jana Dossdall

Geschäftsführerin Bildungszentrum des
Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7740
E-Mail: jana.dossdall@rueckenwind-schoenebeck.de

„Geschichte in Verbindung von Historie und Gegenwart“

**Öffnung der ehemaligen jüdischen Synagoge
und des heutigen Gotteshauses der Evangelisch-Freikirchlichen
Gemeinde Schönebeck (Elbe) mit Führung**

GEDENKE



VERGISS NIE

**„AM 9. NOVEMBER 1938 ZERSTÖRTEN DIE FASCHISTEN DAS INNERE DER SYNAGOGE.
NACH DER RESTAURATION 1983 - 1986 WIRD HIER
WIEDER GOTT GEEHRT.“**

Dieser Text steht auf dem Gedenkstein an der historischen Außenfassade des Gebäudes. Nach der Pogromnacht 1938 wurde das Gebäude in den Folgejahren als Lagerraum, Arbeitsamt, Museum, Möbelverkaufsstelle und sogar Turnhalle genutzt.

1983 kaufte die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Elbe) die ehemalige Synagoge von der Synagogengemeinde zu Magdeburg und weihte sie im Mai 1986 als Gottesdienst- und Versammlungsstätte „Zur Ehre Gottes“ ein.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde gab sich den Namen „SCHALOM-Haus“, Haus des Friedens. Neben der historischen Fassade halten eine Gebetsbank aus der damaligen jüdischen Synagoge sowie die ursprüngliche Eingangstür und ein Gedenkstein an Familie Urmann/Lübschütz die Erinnerung an die Geschichte wach.

Am 9. November 2022 besteht in der Zeit von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr die Möglichkeit der Besichtigung des SCHALOM-Hauses. Für die Teilnahme an einer Führung zur Geschichte dieses Ortes bitten wir aus organisatorischen Gründen um Anmeldung.

Die Schulführungen sind nichtöffentliche Veranstaltungen.

ORT | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)

ZEIT

Mittwoch, 9. November 2022, 8:30 – 9:30 Uhr
10:30 – 11:30 Uhr

(Führungen für die Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe))

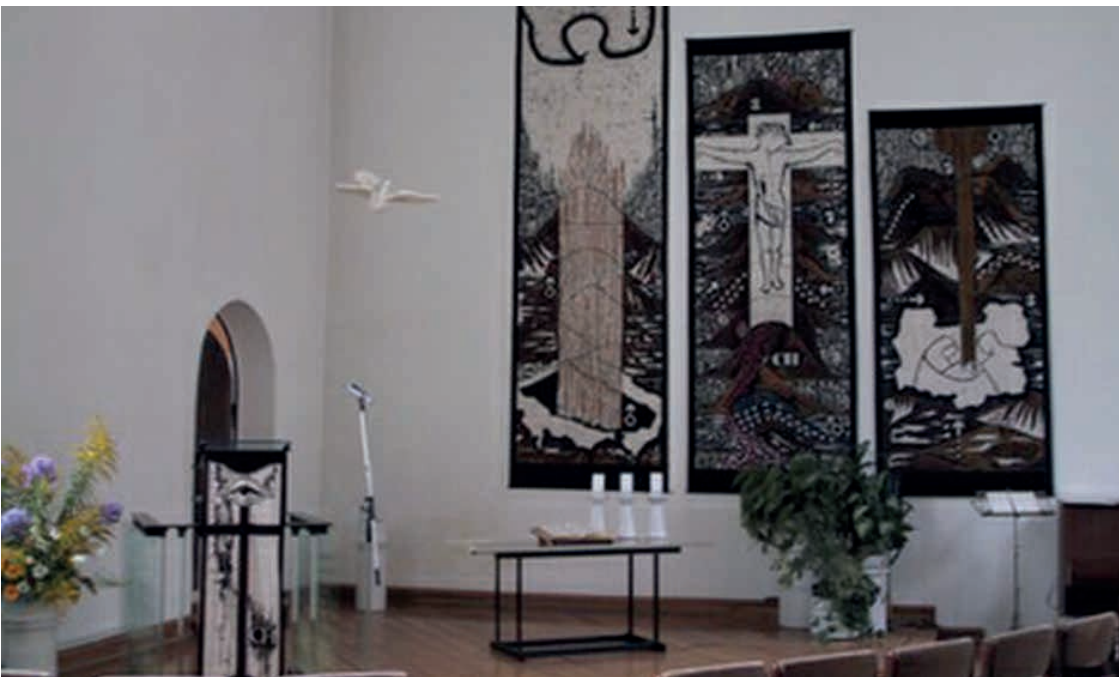
Mittwoch, 9. November 2022, 17:00 – 19:00 Uhr
(im Anschluss an die Gedenkveranstaltung am Holocaust-Mahnmal)
(Öffentliche Veranstaltung.)

Donnerstag, 10. November 2022, 10:30 – 11:30 Uhr
(Führung für die Förderschule „J.-H. Pestalozzi“ Schönebeck (Elbe))



Anmeldung

Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schönebeck (Baptisten)
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 400439
E-Mail: pastorin@schalom-haus.de



„Gegen das Vergessen ...“

Gedenkveranstaltung anlässlich des 84. Jahrestages der
„Reichspogromnacht“
vom 9. November 1938

Grußwort Afke Berger
Amsterdam, Niederlande

in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule „Maxim Gorki“ Schönebeck
(Elbe), der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe),
der Förderschule „J.-H. Pestalozzi“ Schönebeck (Elbe) und dem
Gymnasium „Dr. Carl Hermann“ Schönebeck (Elbe)

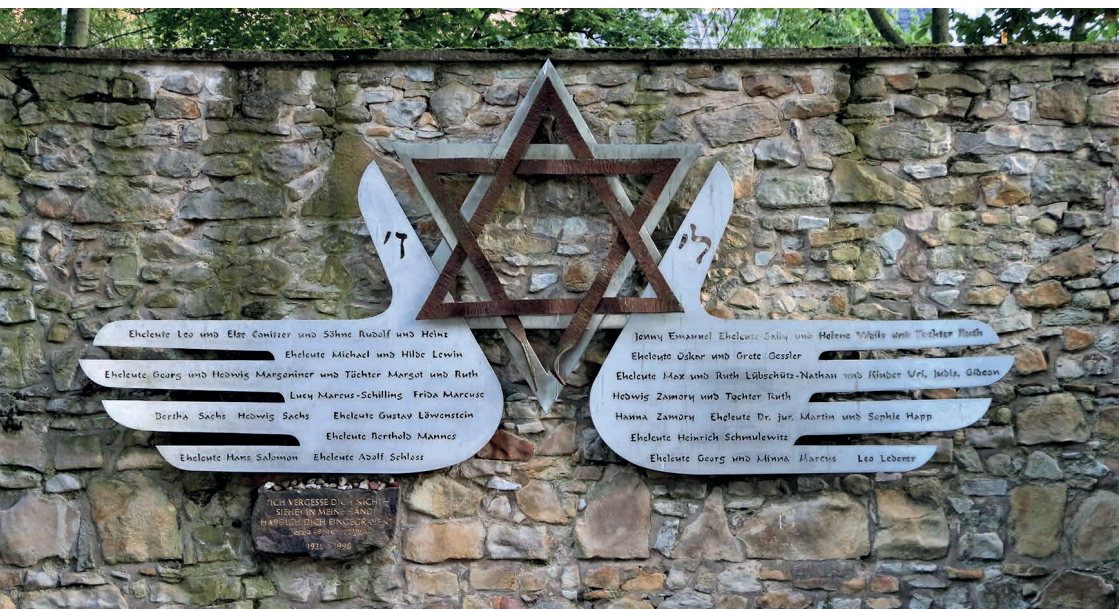


Foto: Johannes Golling, Julius-Schniewind-Haus e.V. Schönebeck (Elbe)

EINE MINUTE SCHWEIGEN. EINE MINUTE ERINNERN.
Eine Minute, um den sechs Millionen jüdischen Opfern des
Faschismus zu gedenken.

ZEIT | **Mittwoch, 9. November 2022**

16:00 Uhr – 16:45 Uhr

ORT | **Holocaust-Mahnmal im Gedenkpark an der
Schönebecker Nicolaistraße
39218 Schönebeck (Elbe)**

84 Jahre nach der Reichspogromnacht werden sich Juden und Christen, Jung und Alt am Schönebecker Holocaust-Mahnmal der Menschen erinnern, die während der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten ihr Leben lassen mussten. Lassen Sie uns gemeinsam die Opfer nie vergessen.

Die Gedenkveranstaltung wird vom Posaunen-Quartett „Bela-Brass“ unter Leitung von Herrn Ronald Ziem begleitet.

Kontakt

Herr Johannes Golling

1. Vorsitzender des Julius-Schniewind-Hauses e.V.

Telefon: 03928 781270

E-Mail: johannes.golling@schniewind-haus.de

Sr. Petra Wagner

Telefon: 01603452020

E-Mail: sr.petra.wagner@schniewind-haus.de

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Geistliche Einkehr- und Begegnungsstätte
Seelsorge- und Tagungsheim in der Evangelischen
Kirche

Lebenszentrum der „Schniewind-Haus-Schwestern-
schaft“

Calbesche Str. 38

39218 Schönebeck (Elbe)

Schulleitung

Sekundarschule „Maxim Gorki“ Schönebeck (Elbe)

Straße der Jugend 85

Telefon: 03471 684 602510

E-Mail: sekretariat-sks-gorki@kreis-slk.de



Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

„Schalom-Singen“

Lieder des Friedens, der Versöhnung, des Lebens
gemeinsam singen und Stille üben

Inhalt

Wer von Schalom spricht, spricht von umfassendem Heil, Wiederherstellung, Ganzsein. Spricht von Frieden und Freundschaft zwischen Gott und Menschen, Menschen untereinander.

Das Wort Schalom weist in seiner Tiefe auf heilvolle Beziehungen hin. Der Begriff Schalom meint friedvolles, heilsames Leben in seiner ganzen Fülle.

Miteinander von diesem Schalom zu singen, Frieden zu suchen, und Stille zu üben, dazu lädt die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck an diesem Abend unter Leitung von Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann ein.

Eine Stunde mit meditativen Gesängen, Psalmen und Friedensgebeten, zu der alle herzlich eingeladen sind.



ZEIT | **Mittwoch, 9. November 2022**
19:00 Uhr – 20:00 Uhr

ORT | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)

Referentin

Claudia Sokolis-Bochmann ist Pastorin der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Schönebeck, SCHALOM-Haus, zudem Musik- und Bewegungspädagogin und absolviert im Herbst 2022 ihr Studium in Musiktherapie.



Foto: Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann

Anmeldung

Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schönebeck (Baptisten)
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 400439
E-Mail: pastorin@schalom-haus.de

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Präsentation der Ausstellung

„Mit eigenen Augen 2022“

Fotoausstellung zum Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz

Jugendliche und Mitarbeiter*innen des Jugendclubs „Young Generation“, Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck präsentieren ihre in Fotos festgehaltenen Eindrücke von ihrem Besuch im Konzentrationslager Auschwitz

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 10. November 2022

17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 3. November 2022

Ausstellungszeitraum: 11. November – 25. November 2022

montags bis freitags 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Erfahrungsberichte:

15. November 2022, 16:00 Uhr – 17:30 Uhr

Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 11. November 2022

22. November 2022, 16:00 Uhr – 17:30 Uhr

Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 18. November 2022

Ausstellungsort:

Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck

Bahnhofstraße 11/12

39218 Schönebeck (Elbe)

Inhalt

Im Sommer 2022 reisten jugendliche Besucher*innen und Pädagog*innen des Jugendclubs „Young Generation“ nach Auschwitz.

Ihre Eindrücke hielten sie in Bildern fest und präsentieren diese nun in ihrer Ausstellung.

Die Fotoausstellung entstand im Rahmen eines Projektes, welches durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ gefördert wurde.

Zur Ausstellungseröffnung werden die Jugendlichen und Erwachsenen von ihrer Reise berichten. An diesem Abend wird ein Finger-Food-Bufferet mit israelischen/jüdischen Spezialitäten einen kleinen Einblick in die jüdische Lebensart bieten.

Am 15. und 22. November 2022 bieten die Mitgereisten an, gemeinsam durch die Ausstellung zu gehen, um von ihren Erlebnissen zu berichten.

Anmeldung

Herr Stefan Assig

Bildungszentrum des Rückenwind e.V.
Schönebeck

Mehrgenerationenhaus

Bahnhofstraße 11/12

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 768-7711

E-Mail: mehrgenerationenhaus@
rueckenwind-schoenebeck.de

Vernissage

„Auschwitz – Unvergessen“

Vorstellung der Rechercharbeiten und Berichte zum eigenen Erleben nach einem Besuch einer Schülergruppe der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck im Konzentrationslager Auschwitz im September 2022

ZEIT | **Donnerstag, 17. November 2022**
17:00 Uhr – 18:30 Uhr

ORT | **Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck**
Berliner Straße 8a
39218 Schönebeck (Elbe)

Inhalt

Mit diversen Arbeitsaufträgen im Gepäck reiste im September 2022 eine Gruppe Schüler*innen und Pädagog*innen der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck nach Auschwitz/Polen.

Was die Reisenden in Polen erlebt haben und mit welchen Eindrücken sie wieder die Heimreise antraten, wurde in Bild und Ton festgehalten.

Die Vernissage öffnet die Tür zur Erlebnis- und Erfahrungswelt der Reisegruppe und lädt alle Interessierten ein, in diese einzutauchen.

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anmeldung

Frau Kirsten Sternberg

Schulsozialpädagogin
Bildungszentrum des Rückenwind e.V.
Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 01525 4913728
E-Mail: kirsten.sternberg@rueckenwind-schoenebeck.de

SCHLUSSBEMERKUNGEN



Wenn vom Judentum in Deutschland die Rede ist, dann richtet sich der Blick oftmals zuerst in die Vergangenheit. Dies ist verständlich, wurde das jüdische Leben in der Zeit des Nationalsozialismus in unserem Land doch fast völlig ausgelöscht.

Heute leben 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wieder ca. 200.000 Jüdinnen und Juden in Deutschland.

Wie aber leben die Jüdinnen und Juden in der heutigen Zeit in unserem Land? Wie gestalten sie ihren Alltag und wie leben sie Religion und Kultur?

Mit unserer Veranstaltungsreihe möchten wir Ihnen einen Einblick in das jüdische Leben geben. Wir möchten Ihnen Ernstes und Nachdenkliches aufzeigen, ohne aber das Heitere und Schöne des jüdischen Alltags außer Acht zu lassen.

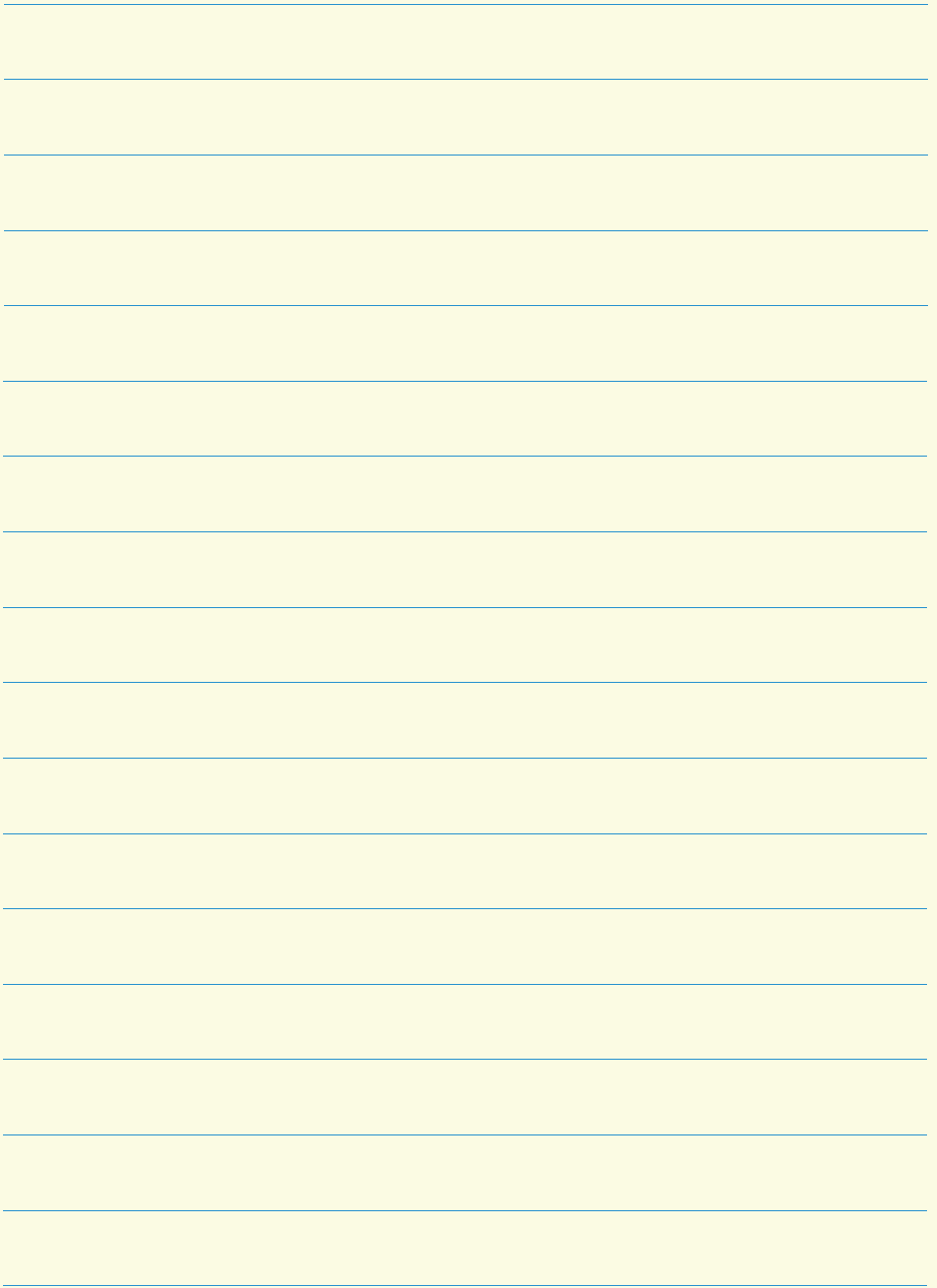
Gleichzeitig möchten wir den Blick auf die jüdische Gegenwart in Deutschland in Zeiten des wachsenden Antisemitismus lenken und mit unserer Veranstaltungsreihe ein wirkungsvolles Zeichen gegen Antisemitismus, Ausgrenzung und Anfeindung setzen.

Begeben Sie sich mit uns auf eine Zeitreise durch das vergangene und gegenwärtige jüdische Leben in Schönebeck (Elbe) im Salzlandkreis mit Einblicken in Lebensart, Religion, Witz und Musik und erleben Sie, wie vielfältig und spannend jüdisches Leben war und ist. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Astrid Müller

Gleichstellungsbeauftragte Salzlandkreis

für die Organisatorinnen und Organisatoren der Veranstaltungsreihe SCHALOM „Jüdisches Leben – damals und heute - in Schönebeck (Elbe)“ im Rahmen der Interkulturellen Woche 2022 im Salzlandkreis



IMPRESSUM:

SCHALOM -
„Jüdisches Leben –
damals und heute –
in Schönebeck (Elbe),“
Veranstaltungsreihe im Rahmen
der Interkulturellen Woche 2022
im Salzlandkreis
vom 15. September bis
25. November 2022
vertreten durch:
Salzlandkreis
03 Gleichstellungsbeauftragte
06400 Bernburg (Saale)

Fotos:
Salzlandkreis,
Stadt Schönebeck (Elbe),
Bildungszentrum des Rückenwind e.V.
Gedenkstätte Bernburg,
Johannes Golling, Familie Urman,
Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann,
Petra Wagner,
Steffi Krettek,
Stock-Fotos
Pixabay
Leonine Distribution TV SI



Näheres zum Projekt auch unter
www.salzlandkreis.de